

Das VCD-Jubiläumsheft 2026

40 Jahre VCD in Deutschland – 37 Jahre VCD in Regensburg

vor 1997

2025



Mobilität für Menschen.

Das VCD-Jubiläumsheft 2026

40 Jahre VCD in Deutschland – 37 Jahre VCD in Regensburg

jährliche Teilnahme mit Info-Stand an Regensburg mobil, hier das Team Stadtradeln (2012) ...



... 2015 thematisierte der VCD Regensburg als Erster „Lastenräder als Transportmittel“!



die Aktion „Erobere dir die Straße zurück“ – mit einem Straßenfest im Obermünsterviertel (2017)



die VCD-Bruckmandlpreis-Verleihung an Regine und Klaus Wörle (2021)



VCD-Geschichte in Bildern – Eine bessere Mobilität von Menschen für Menschen



Verkehrspolitische Radtour (2010)



Ausflug mit der Labertalbahn (2013)



Gehzeug-Aktion (2018)

40 Jahre VCD in Deutschland – 37 Jahre VCD in Regensburg

Seit 40 Jahren setzt sich der gemeinnützige Umweltverband VCD in insgesamt 150 Ortsgruppen deutschlandweit für eine sichere, kindgerechte, barrierefreie, umwelt- und klimaschonende Mobilität ein. Im Mittelpunkt stehen die Interessen des Fuß- und Radverkehrs, der Nutzer des ÖV und auch der umweltbewussten Autofahrer.

Der runde Geburtstag unseres Bundesverbandes ist ein Grund zum Feiern! Den VCD-Kreisverband Regensburg gibt es zwar nicht ganz so lange, aber immerhin auch schon seit 37 Jahren! Den VCD-Geburtstag auf Bundesebene haben wir als Anlass genommen, etwas in den Archiven (in Papierform, aber natürlich auch digital) zu forschen und zusammenzustellen, was in all diesen Jahren in der VCD-Arbeit in Regensburg und Umgebung passiert ist. Mit der hierbei entstandenen Broschüre kann aber nur an „Meilensteine“ der bisherigen VCD-Kreisverbandstätigkeit in fast 4 Jahrzehnten erinnert werden.

Wer weiß denn zum Beispiel heute noch,

- dass es bereits im Jahr 1995 die „BI Pro Stadtbahn“ gab oder dass
- im November 1997 die BI „Lebenswertes Regensburg-Nord“ gegründet wurde, die sich schon damals gegen den geplanten Bau der Sallerner Regenbrücke aussprach?

In diesem Sinne wünschen Vorstand und Redaktion viel Freude mit der Jubiläums-Festschrift!

40
JAHRE

1986 - 2026

VCD

ökologisch mobil

*in Anlehnung an das
Emblem von 2006!*

Grußwort – Kürzlich habe ich wieder einmal die Donau auf der Steinernen Brücke überquert. Es war schön zu sehen, wie viele Fahrräder und Fußgänger selbst an einem nasskalten Wintertag dort unterwegs waren. Als der VCD-Kreisverband 1989 gegründet wurde, war das noch anders. Autos stauten sich auf dem ehrwürdigen Bauwerk, die großen Linienbusse kamen kaum aneinander vorbei. Es ist auch dem VCD zu verdanken, dass die Brücke heute denjenigen vorbehalten ist, die keinen Motor brauchen, um voranzukommen. Schön, dass der Kreisverband mit der Verleihung des Goldenen Bruckmandls die Erinnerung an einen seiner größten Erfolge hochhält!

Ich hätte mir gewünscht, dass dieser Erfolg von einem noch größeren überstrahlt worden wäre. Leider wurden die Pläne zum Bau einer Stadtbahn in einem Bürgerentscheid abgelehnt. In Regensburg wäre die Zeit reif gewesen für ein modernes, zeitgemäßes Verkehrssystem – 30 Jahre, nachdem der VCD die Diskussion mit einem Positionspapier in Gang gebracht hatte. Auch in Frankfurt, wo ich heute lebe, wurde die Kontroverse aufmerksam verfolgt.

Angesichts solcher Rückschläge und wieder auferstandener Zombie-Projekte wie der Sallerner Regenbrücke vergessen wir manchmal, wie erfolgreich der VCD und die gesamte Verkehrswende-Bewegung war. Die Verkehrsberuhigung der Altstadt schreitet voran, das Fahrrad gewinnt an Bedeutung und auf Regionalbahnstrecken fahren die Züge in einem dichteren Takt. Solche Veränderungen brauchen einen langen Atem. Den zeigen die Aktiven des VCD Regensburg in bewundernswerter Weise – manche ununterbrochen seit der Gründung des Kreisverbands. Und deshalb bin ich sicher: Eines Tages wird sich die Hartnäckigkeit des VCD auszahlen, und ich werde die Donau in einem leise dahingleitenden Stadtbahn-Wagen überqueren. Alles Gute für die weitere Arbeit!



Günter Murr

Redakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.), Lokalteil – Stadtplanung, Architektur und Immobilienwirtschaft; zwischen 1989 und 1995 war Günter Murr Mitglied des VCD-Kreisvorstands – er war also auch Gründungsmitglied des Vereins!

Die Gründungsversammlung / Vorstand / Internes

Der VCD-Kreisverband, der neben Stadt und Landkreis Regensburg auch die Landkreise Kelheim, Neumarkt, Schwandorf und Cham umfasst, wurde am 16.06.1989 gegründet. Zur Kreisvorsitzenden wurde damals Martina Posl gewählt, erster Stellvertreter wurde Karl Mirwald, zweiter Stellvertreter Peter Seywald. Die weiteren Gründungsmitglieder im Vorstand waren Peter Heigl (Schatzmeister) und Godehard Kamps, Günter Murr, Wolfgang Peter und Remigius Schüling (Beisitzer) sowie Georg Ott und Anton Plommer (Kassenprüfer). Laut Protokoll zur Gründungsversammlung sollte der Schwerpunkt der Kreisverbandsarbeit auf der Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) liegen (Einsatz gegen Streckenstilllegungen, Einbeziehung von Bahnstrecken in den RVB ect.). Weitere Themen waren aber auch damals schon die Ablehnung neuer Parkplätze in der Innenstadt sowie die Umsetzung des Fahrradkonzepts der Stadt Regensburg.

Im Dezember 1989 erfolgte die Anerkennung des VCD-Kreisverbandes als gemeinnützige Organisation.

In der JHV am 20.02.1991 kandidierte Martina Posl aus beruflichen Gründen nicht mehr als Kreisvorsitzende – ihre Nachfolge trat Peter Seywald an. Nach dem Tod von Peter Seywald

... erfolgte 2010 die Neuformierung des Vorstands.

Wolfgang Bogie und Christian Hammer wurden zur neuen „Doppelspitze“ des Kreisverbandes. Weitere Vorstandsmitglieder wurden Karl Mirwald (Stellvertreter), Karlheinz Roos (Schatzmeister) sowie Monika Seywald und Günter Schmauder (Beisitzer).

Seit den Wahlen bei der JHV 2022 besteht der Vorstand aus Wolfgang Bogie (1. Vorsitzender), Christian Hammer und Karl Mirwald (Stellvertreter), Karlheinz Roos (Schatzmeister) sowie Günter Schmauder, Benedikt Benz, Uschi Koppauer, Ingolf Radcke und Michael Achmann-Denkler (Beisitzer).

*das Vorstands-Team von 2010 –
mit Kurt Bayer vom VCD-Landesverband*





Die ersten Jahre (1991-1998)

Aus dieser frühen Zeit des Kreisverbandes sollen zwei Tätigkeitsfelder herausgegriffen werden:

- die Herausgabe von Diskussionsheften zu wichtigen verkehrspolitischen Themen und
- die Initiierung und Unterstützung des Bürgerbegehrens mit anschließendem Bürgerentscheid zur „Autofreien Steinernen Brücke“

Diskussionshefte

Heft 1 zur Verkehrsanbindung der Regensburger Universität (1991) – 1993 wurde diese Broschüre mit dem Umweltpreis der Stadt Regensburg ausgezeichnet!

Heft 2 „Auf neuen Gleisen – Renaissance des Schienenverkehrs in Regensburg und Umgebung“ (1993); *der VCD brachte als Erster dieses Thema auf!*

Heft 3 „Brücken bauen in Regensburg und Umgebung für Fußgänger und Radfahrer“ (1998) – *Immer noch topaktuell v.a. im Hinblick auf die vom VCD stets geforderte bessere Anbindung von OTH/Uni und den Holzgartensteg!*

Sonderheft: „Steinerne Brücke zwischen Glanz und Zerstörung“ von Peter Heigl und Günter Murr (zum Bürgerfest 1992, aktualisierte Neuauflage 1996 zum damals aktuellen Bürgerbegehren/Bürgerentscheid)

Bürgerbegehren/-entscheid zur „Autofreien Steinernen Brücke“ (1997)

Nachdem im Sommer/Herbst 1996 im Bürgerbegehren genügend Unterschriften gesammelt wurden fand am 19.01.1997 (unter OB Schaidinger) der Bürgerentscheid statt. Ziel war es, die Brücke nicht nur am Wochenende für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖV zu „öffnen“. Die CSU-Stadtratsmehrheit hatte sich für die Annahme des Bürgerbegehrens „Ohne Ersatz (im Gespräch war damals die ‚Grieser Brücke‘) keine Sperrung der Steinernen Brücke“ ausgesprochen. Aber die Bürgerschaft entschied mit 54,67% (gegen 45,33%) für die sofortige Sperrung der Brücke für den Autoverkehr – ohne Ersatzbrücke! Ein Riesenerfolg für die BI Autofreie Steinernen Brücke und den VCD!



Die Zustände auf der Brücke vor 1997 sind aus heutiger Sicht nicht mehr vorstellbar – damals fuhren täglich 6.000 – 7.000 Autos über die Brücke!





Impressionen vom lebhaften Treiben auf dem Straßenfest – der damalige VCD-Kreisverbandsvorsitzende Peter Seywald in Aktion



Von 1999 - 2010

„Aktionstag Mattinger Straße“

Im Jahr seines 10. Geburtstages lud der VCD-Kreisverband am 27.06.1999 zu einem Straßenfest mit vielen Attraktionen (u.a. Jonglieren auf dem Einrad, Hochradfahren für Kinder) an der Mattinger Straße ein. Die inhaltliche Zielsetzung, eine Diskussion über den Freizeitverkehr entlang der Donau zu initiieren, wurde erreicht. Der Vorschlag des VCD, die Mattinger Straße zwischen Großprüfening und dem Abzweig nach Pentling aufgrund der Dominanz der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer (80%!) als für den Anliegerverkehr freie Fahrradstraße auszuweisen, stieß in der Öffentlichkeit auf breite Zustimmung – nahezu 500 unterstützende Unterschriften konnten an diesem Nachmittag gesammelt werden!

Bürgerentscheid „Verkehrsberuhigter Domplatz“ (2003)

Ziel der BI „Verkehrsberuhigter Domplatz“ (Sprecher: Peter Seywald, Arthur Schnabl, Manfred Veits) war es nach erfolgreichem Bürgerbegehren, auch den Domplatz endlich an der Verkehrsberuhigung in der Altstadt teilhaben zu lassen. Im „Bürgerentscheid 2“ (parallel gab es irritierenderweise auch noch eine „Mogelpackung“ der Stadt in Form eines Ratsbegehrens!) wurde daher gefragt: „Sind Sie dafür, dass der Domplatz vom Durchgangsverkehr befreit wird und sofort als Wohnverkehrsstraße beschildert wird, wie z.B. die Gesandtenstraße und die Maximilianstraße?“ Leider scheiterte der Bürgerentscheid am erforderlichen Quorum – kein Wunder, der Abstimmungstermin am 24.08.2003 lag mitten in den Sommerferien!!



Der Traum vom verkehrsberuhigten Domplatz – visualisiert von Anne Barbara Kindler. Mehr als 50% derer, die am 24.08.2003 abgestimmt haben, waren dafür!

Auch in den schmalen Gassen wurde stets ein „tolerantes Miteinander“ praktiziert – das Instrument der „Wohnverkehrsstraße“ eignet sich hierfür sehr gut! Aber ein wichtiger Schritt war die rechts abgebildete Beschilderung der neuen Verkehrsregelung für die „Platzfolge“! Mit dem Plan unten zeigte der VCD auf, wo aber auch 2007 für den Radverkehr immer noch wichtige Verbindungen fehlten, zum Beispiel in der Gesandtenstraße und in der Schwarzen-Bären-Straße.



Radverkehrssituation in der zentralen Altstadt (2005-2007)

In den fortwährenden beharrlichen Bemühungen des VCD-Kreisverbandes, zur Förderung des Radverkehrs nachvollziehbare Regelungen und klare, durchgängige Routen in der Altstadt in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung (in beiden Fahrtrichtungen) zu schaffen, gab es 2005 endlich erste Erfolge. Es erfolgte

- die Freigabe zahlreicher Einbahnstraßen in Gegenrichtung
- die Öffnung der Fußgängerzone in der Platzfolge Kohlenmarkt – Rathausplatz – Haidplatz

Bis zur vom VCD stets geforderten Umwandlung der Gesandtenstraße, Schwarzen-Bären-Straße und Drei-Kronen-Gasse in unechte Einbahnstraßen sollten aber noch einige Jahre ins Land gehen.

SRB I / BI „LOS - Lebensqualität ohne Stadtautobahn“ (2007-09)

Bereits damals unterstützte der VCD-Kreisverband eine Bürgerinitiative, die gegen dieses verkehrliche Mammutprojekt ein erfolgreiches Bürgerbegehren auf die Beine stellte. Die Fragestellung lautete:

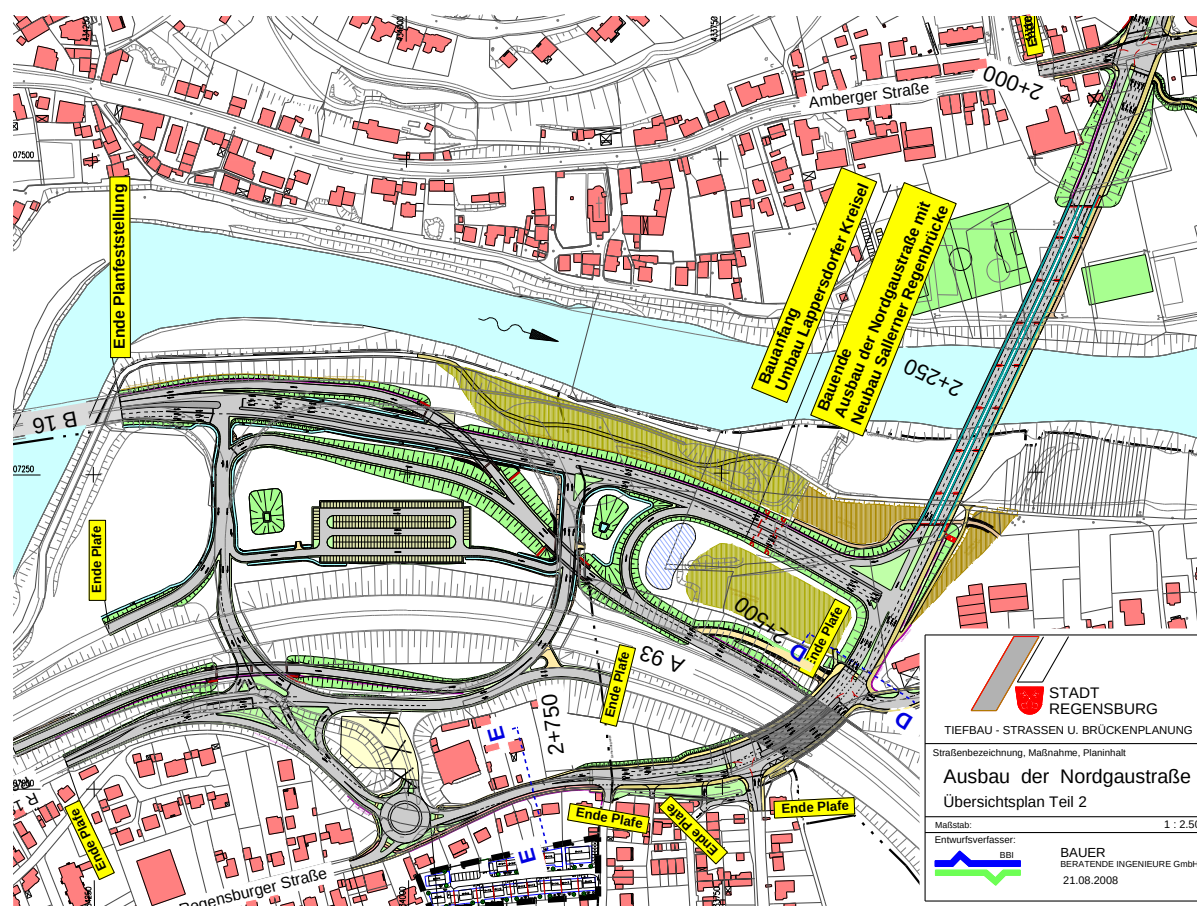
„Sind Sie dafür, dass

1. die Stadt Regensburg auf den Bau der Sallerner Regenbrücke verzichtet und
2. die geplante Ostumgehung von der B 16 bis zur Walhalla-Allee nur dann gebaut wird, wenn sie im Bereich der Wohnbebauung mit einer Einhausung (Vollabdeckung) versehen wird?“

7.245 Unterschriften wurden damals eingereicht – aber die Stadt Regensburg (OB Schaidinger) erklärte im Dez. 2007 das Bürgerbegehren wegen eines Verstoßes gegen das sog. „Kopplungs-Verbot“ als unzulässig!

Als dann 2008/09 mit dieser Planung das Planfeststellungsverfahren für das Großprojekt eingeleitet wurde, merkte der VCD an:

Nicht Los Angeles, sondern die Autobahnabfahrt Regensburg-Nord („Lappersdorfer Kreisel“) mit der Sallerner Regenbrücke!



Bei den Verkehrspolitischen Radtouren ist es üblich, am Ende der Tour ein Gruppenfoto zu machen. Außerdem dient ein abschließendes gemütliches Beisammensein im Biergarten zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch ...



2010 / Kneitingner Keller

2015 / Maria-Beer-Platz



2008 / vor dem Hauptbahnhof

Die „Verkehrspolitischen Radtouren“ (seit 2008)

Gemeinsam mit dem ADFC werden v.a. den Stadtratsmitgliedern vor Ort die Problemfelder des Alltagsradverkehrs aufgezeigt. Die bisherigen 15 „VPR-Touren“:

- 2008 Hbf. – Altstadt – Stadtamhof
- 2009 Bismarckplatz – Stadtwesten
- 2010 Hbf. – Südosten der Stadt
- 2011 Stadtamhof – Stadtnorden
- 2012 Galgenberg – Burgweinting
- 2013 Thema Fahrradabstellanlagen
- 2014 Altstadt als Rad-Labyrinth
- 2015 Lückenschlüsse / Brücken
- 2016 Altstadt – Hochschul-Campus, außerdem ÖPNV-Tour
- 2017 Komfort-Radwege an Trassen
- 2020 Stadtsüden / Umsetzung Radentscheid
- 2022 Thema Schulwege
- 2023 West-Ost-Route nördl. Donau
- 2024 entlang der Radroute „Nr. 05“
- 2025 rund um die Altstadt

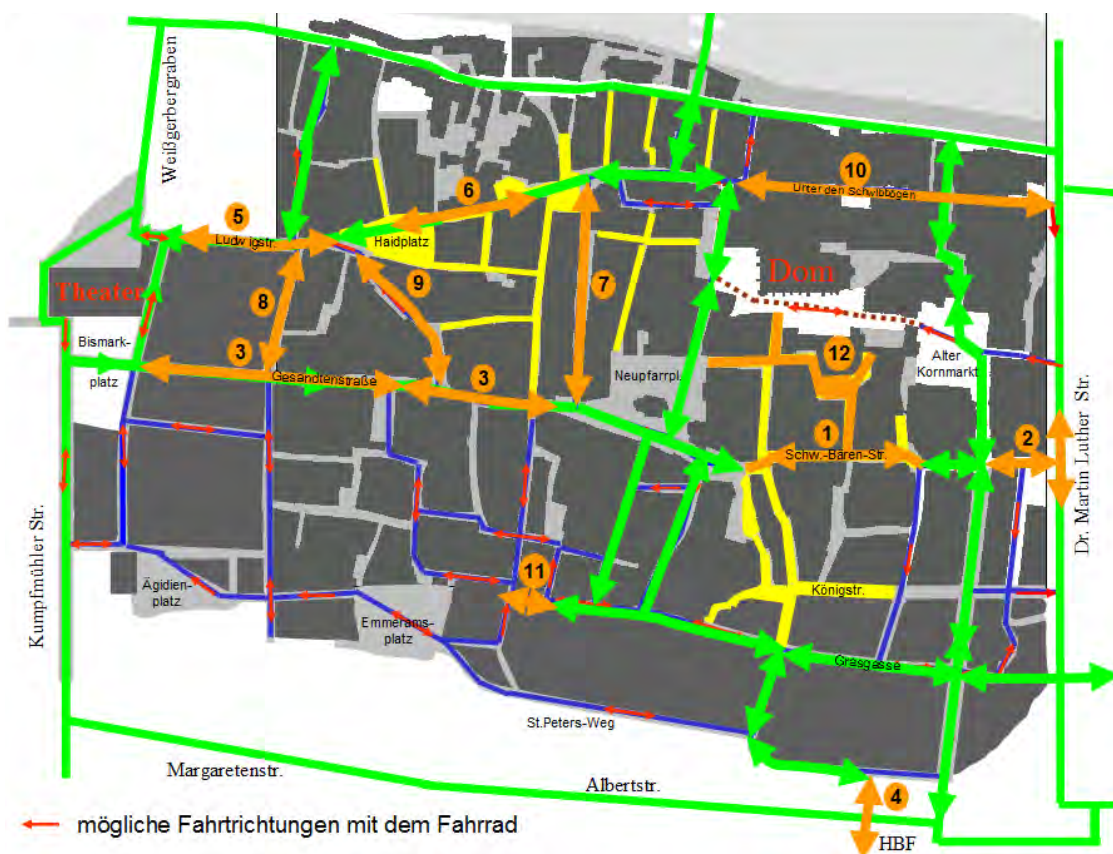
Seit 2010

Die Verleihung des „goldenen VCD-Bruckmandls“ (seit 2013)

Mit der jährlichen Vergabe der kleinen Statue möchte der VCD-Kreisverband Regensburg Menschen oder Institutionen in Regensburg würdigen, die sich aktiv für die Stärkung und Sicherheit der Verkehrsarten des Umweltverbundes einsetzen. Die Ehrung findet inzwischen im Rahmen eines kleinen „Festaktes“ (mit der Presse) auf der Steinernen Brücke statt. Seit 2012 erfolgten die folgenden Auszeichnungen:

- 2013 die Initiatoren der Plakataktion „Augenblick bitte! Beim Abbiegen auf Radfahrer achten!“
- 2014 Maschinenfabrik Reinhausen für eine vorbildliche Fahrradabstellanlage
- 2015 OB Wolbergs für die Freigabe der Altstadt und des Alleengürtels für den Radverkehr
- 2016 Fa. Krones AG Neutraubling für die Reaktivierung eines Gleisanschlusses
- 2017 Herrn Prof. Walter Weber für sein Engagement im „Bündnis für einen hochwertigen ÖPNV im Raum Regensburg“
- 2018 alle Fraktionsvorsitzenden für die damalige „Systementscheidung“ im Stadtrat zugunsten einer Stadtbahn
- 2019 Frau Bgm. Gertrud Maltz-Schwarzfischer für die Unterstützung des Radentscheides
- 2020 Herrn Gerhard Hauner für den Einsatz gegen die Sallerner Regenbrücke
- 2021 Regine und Klaus Wörle für ihren Einsatz zur Förderung des Radverkehrs
- 2022 Team Radentscheid für die erfolgreiche Durchführung des Bürgerbegehrens und die sachliche Begleitung der Verwaltung bei der Umsetzung
- 2023 Team Straßenverkehrstechnik mit Leiter, Herrn Männicke, für gesicherte Radfahrführungen mit Lichtsignalanlagen
- 2024 Campus Asyl, Team Fahrradwerkstatt, für das Betreiben der Werkstatt im Ankerzentrum Regensburg





Der „VCD-12-Punkte-Plan“ von 2013/14

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 Freigabe Schwarze-Bären-Straße | 7 Öffnung Wahlenstraße (auch S-N) |
| 2 Radroute zur D.-Martin-Luther-Str. | 8 Öffnung Glockengasse (beide Richt.) |
| 3 Gesandtenstraße (zwei Richtungen) | 9 Rote-Hahnen-Gasse (beide Richt.) |
| 4 Freigabe der Alleenwege | 10 Umbau Unter den Schwibbögen |
| 5 Ludwigstraße (auch West-Ost) | 11 Obermünstergasse – Obere Bachg. |
| 6 Haidplatz-Kohlenmarkt (auch W-O) | 12 südliche Alternative zum Domplatz |

Die Öffnung der Regensburger Altstadt für den Radverkehr (2015)

Am 1. April 2015 war es dann soweit und es wurde ein gewaltiger Meilenstein zur Radverkehrsförderung erreicht! Unter dem Motto

„Respekt bewegt - gemeinsam achtsam durch die Altstadt“

gab OB Jochen Wolbergs bekannt, dass ab sofort nahezu alle Fußgängerbereiche der Regensburger Altstadt **und** der Alleengürtel für den Radverkehr geöffnet seien. Eingeschlossen war auch die lange geforderte Befahrbarkeit der gesamten Gesandtenstraße (Wohnverkehrsstraße) in Ost-West-Richtung. Der einjährige Probebetrieb wurde dann auch nicht mehr aufgehoben!

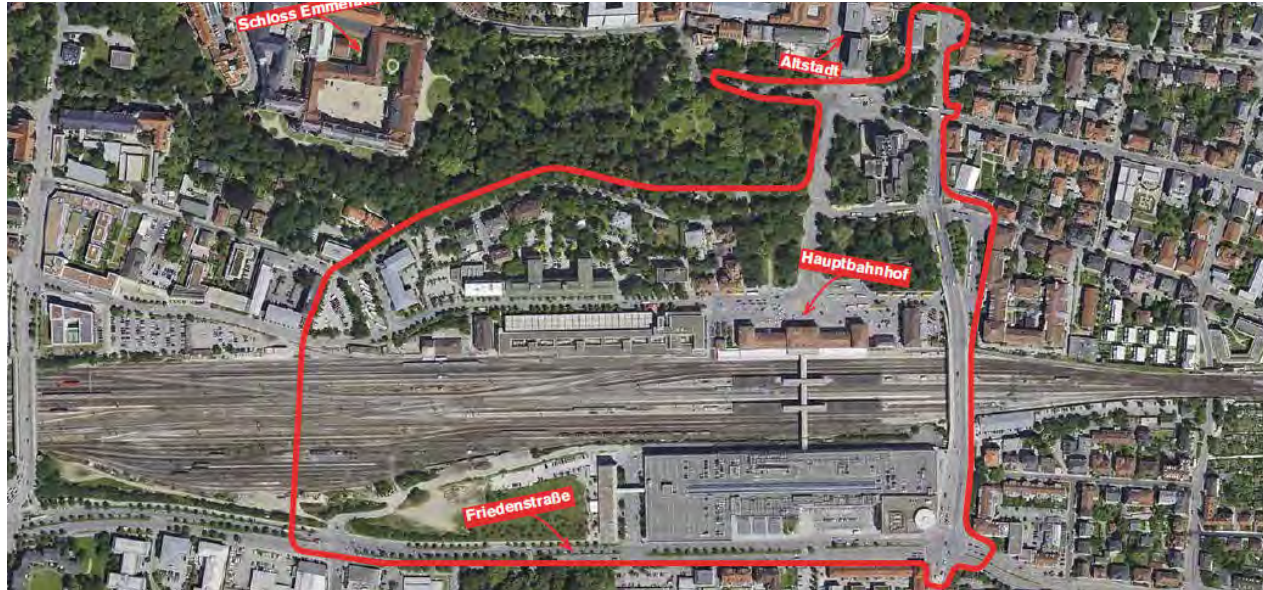
Die Förderung des ÖPNV – 1. Verkehrspolitische ÖPNV-Tour (2016)

Wichtiges Ziel des VCD ist die Förderung des „Umweltverbundes“ – und hierzu gehört auch der ÖPNV.

Bei der Rundfahrt am 07.10.2016 in einem Sonderbus des Regensburger Verkehrsverbundes (RVV) stellte der VCD den teilnehmenden Mitgliedern des Stadtrates (einschließlich OB Wolbergs) ein umfassendes Konzept mit tiefgreifenden Maßnahmen zur Attraktivierung des Busverkehrs vor – 10 % im *Modal Split* für den Regensburger ÖV sind viel zu wenig! Der Fokus lag auf den Potentialen zur Busbeschleunigung, vor allem durch eigene Busspuren und Ampelschaltungen. Aktuell ist für 2025/26 erneut eine Verkehrspolitische ÖPNV-Tour geplant!



Quelle: nonconform / Werkstattprotokoll zu den beiden Ideenwerkstätten



Die VCD-Positionen

- Hbf-Südseite als Zugang erkennbar machen
- 3000 Fahrradstellplätze schaffen (Fahrradparkhäuser)
- kurze Wege für Umsteiger
- Chaos Nordseite beseitigen
- Anbindung OTH+ Uni am Hbf. für Fußgänger u. Radfahrer
- Fuß-/Radbrücke Universitätsstraße über die Gleise



Bürgerbeteiligung „Stadtraum gemeinsam gestalten“ (2017)

In zwei Ideenwerkstätten (Kreativ- und Konkretisierungsphase) nutzte ein breites Spektrum der Regensburger Bürgerschaft die Gelegenheit, Vorschläge für die Stadträume zwischen Hauptbahnhof und Altstadt vorzubringen, einzureichen bzw. gemeinsam zu entwickeln.

Der Prozess wurde von Kommunikationsbüros und Planungsteams betreut, einbezogen waren aber auch städtische und externe Fachakteure. In diesem Zusammenhang nutzte auch Wolfgang Bogie die Gelegenheit, in einem dreiminütigen Statement die Positionen des VCD-Kreisverbandes zu vertreten (siehe rechts). Aber dann änderten sich nach und nach die Rahmenbedingungen und es kam für diesen Bereich alles ganz anders ...

„Aktionsplattform Verkehrswende für den Raum Regensburg“ (2018/19)

Als Zusammenschluss der Umweltverbände (Mitglied natürlich auch der VCD) hatte sich das Bündnis als Ziel gesetzt, mit ungewöhnlichen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf die Probleme der Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung in der Regensburger Innenstadt aufmerksam zu machen. Erinnert werden soll insbesondere an

- das „Hustkonzert“ vor dem Alten Rathaus (24.02.2018),
- den „Frühjahrsputz“ am Dachauplatz (17.03.2018),
- die „Gehzeugaktionen“ (am 05.05.2018 und 18.05.2019) sowie an
- diverse Fahrrad-Kundgebungen





Bürgerbegehren „Radentscheid Regensburg“ (2018/2019)

In der PM zur Auftaktveranstaltung betonte Michael Achmann als einer der Sprecher des ‚Radentscheides‘: „Ziel ist der Ausbau der Radinfrastruktur, damit Radfahren attraktiver und sicherer wird und mehr Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden.“ Bis zum Herbst 2019 wurden fast doppelt so viele Unterschriften gesammelt als nötig waren! Dann gab es aber keinen Radentscheid, da der Stadtrat mehrheitlich beschloss, die Forderungen des Bürgerbegehrens anzunehmen. Zum weiteren (mühsamen) Prozess siehe auch www.radmonitor-regensburg.de (eine von Benedikt Benz perfekte, fortwährend aktualisierte Dokumentation zum Stand der Umsetzung!):

- 3/2020 *Stadtratsbeschluss, ein Planungsbüro mit der Ausarbeitung eines Hauptroutennetzes zu beauftragen*
- 3/2022 *Stadtratsbeschluss zur Übernahme des erarbeiteten Hauptroutennetzes; Neuverteilungen des Straßenraumes müssen jedoch jedes Mal dem Ausschuss vorgelegt werden – viele Einzelentscheidungen sind nötig!*
- 5/2022 *Beschluss zur Einrichtung von 4 Fahrradstraßen (Andreasstraße, Alfons-Auer-Straße, Burgunderstraße, Alemannenstraße)*
- 12/2022 *Ausbau des östlichen Fährweges als Zubringer zur Brücke nach Sinzing*
- 10/2023 *Blumen- und Hemauerstraße werden zu „Fahrradstraßen plus“*
- 11/2023 *Eröffnung des Radweges (1,7 km) in Richtung Scharmassing*
- 12/2023 *Freigabe der neuen Geh- und Radwegbrücke nach Sinzing*
- 10/2024 *offiz. Eröffnung der ersten Hauptradroute (rr05) Sinzing – Hohes Kreuz*



Foto oben links: Auftaktveranstaltung zur
Unterschriftensammlung am 24.04.2019 am Schwanenplatz

Fotos unten: am 23.10.2019 erfolgte am Alten Rathaus die
Übergabe von mehr als 11. 000 Unterschriften
an die Stadtführung!



Die Übergabe der langen Liste mit Gefahrenstellen und Vorschlägen für den Radverkehr (83 Personen hatten an der Umfrageaktion teilgenommen und 208 Punkte wurden erfasst!) durch Wolfgang Bogie und Julia Ried (MZ) an Frau Bgm. Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Frau Landrätin Tanja Schweiger. Im Frühjahr 2019 begann dann das beauftragte Projektbüro mit der Erstellung des Radverkehrskonzeptes für den Landkreis – als Erstes wurden die Bürgerinnen und Bürger noch einmal zu ihren Wünschen und Vorstellungen befragt ...



Radverkehrskonzept für den Landkreis Regensburg (2018/19)

Im Frühjahr 2018 rückten das Thema „Umsteigen der Pendler auf das Rad“ und die mangelhaften Fahrradrouten zwischen Stadt und Landkreis Regensburg zunehmend in den Fokus. In einer gemeinsamen Aktion mit der Mittelbayerischen Zeitung (MZ) wurde am 04.08.2018 eine vom VCD nach einer Umfrage zusammengestellte umfangreiche Mängel- und Gefahrenliste an die politischen Mandatsträgerinnen übergeben. Damit war der Grundstein zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für den Landkreis Regensburg gelegt. Empfohlen wurde vom VCD auch der Beitritt des Landkreises in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK).

„Mobilität neu denken“ (2022)

Die Veranstaltung am 18.11.2022, zu der die Stadt Regensburg gemeinsam mit dem VCD, dem Architekturkreis und der Initiative Green Office von der Universität eingeladen hatte, stieß auf großes Interesse, so dass die Aula der FOS/BOS gut gefüllt war. Als Referenten eingeladen waren die Brüder und Professoren Heiner und Rolf Monheim, die sich seit vielen Jahrzehnten mit dem Thema „Verkehr in Städten und Großräumen“ beschäftigen und Impulse dazu gegeben haben, wie die Mobilitätswende in Regensburg gelingen kann. Wichtige Themen für die beiden Experten waren die weitere Verkehrsberuhigung in der Altstadt, die Förderung des Radverkehrs sowie die konsequente Weiterverfolgung der „Stadt- und Regionalbahn“!



Fotos von der Veranstaltung

links: die beiden Professoren Heiner und Rolf Monheim bei ihren Vorträgen

unten: Gruppenfoto der VCD-Aktiven mit Prof. Heiner Monheim





Das Ergebnis des Ratsbegehrens:

Ja-Stimmen	46,3 %
Nein-Stimmen	53,7 %

AG Stadtbahn „Unsere Stadt – unsere Bahn“ (2023) / Ratsbegehren Stadtbahn (2024)

Zur Erinnerung: Im Juni 2018 war die Freude unter den Umweltverbänden groß, weil im Regensburger Stadtrat endlich die Systementscheidung zur Einführung der Stadtbahn gefallen war – der „historische Startschuss“ für den Beginn der Planungen! Im Frühjahr 2023 wurde die AG Stadtbahn (mit dem VCD als Mitglied) gegründet, die es sich v.a. zum Ziel setzte, die Stadt Regensburg bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Im Rahmen zweier „Stadtbahnfrühlings“ in den Jahren 2023 und 2024 war die AG Stadtbahn Initiatorin von Ausstellungen, Vortragsabenden und sonstigen Bürgerveranstaltungen. Monatelang führten die Befürworter und Gegner (v.a. die Initiative „Gleisfrei Regensburg“) der Stadtbahn einen heftigen Schlagabtausch. Im März 2024 beschloss der Regensburger Stadtrat, über die Fortsetzung der Stadtbahn-Planungen ein Ratsbegehren abzuhalten, obwohl es einen eindeutigen Stadtratsbeschluss gab! Die AG Stadtbahn setzte noch einmal alles in Bewegung, um die OB Maltz-Schwarzfischer zu unterstützen und die Bürgerschaft über Flyer und Postkarten sachlich-inhaltlich über die Notwendigkeit einer Stadtbahn zu informieren.

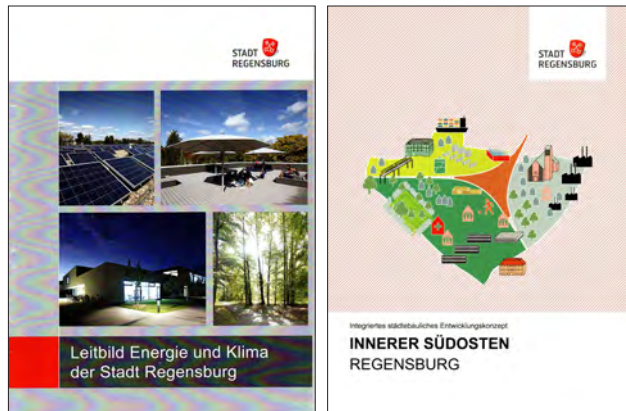
Aber am 9. Juni 2024 trat dann der „worst case“ ein und die Stadtbahnplanungen wurden eingestellt. Für die Gegner war es offenbar einfacher gewesen, in der Bürgerschaft (mit vielen „fake news“) eine emotional geprägte, ablehnende Stimmung gegen die Stadtbahn zu erzeugen!



Treffen der Gründungsmitglieder der AG Stadtbahn im März 2023

So hat man sich in den Jahren 2023/2024 die Tram für Regensburg gut vorstellen können! (Grafik Stadtwerk Regensburg)





Mitwirkung an Bürgerbeteiligungen und Planungsverfahren, u.a.

- Stadtentwicklungsplan „Regensburg Plan“ (2005)
- Nahverkehrsplan Regensburg (2006/2007/2008))
- Fortschreibungen Luftreinhalteplan Regensburg (2010/2017)
- Öff. Räume Obermünsterviertel kreativ-lebendig-bunt (2010/2013)
- Rahmenplan „Innerer Osten“ /Beb.plan „Ehem. Zuckerfabrik“ (2011)
- Einwände im Rahmen Planfeststellung Sallerner Regenbrücke (2012)
- Regensburg neu gestalten (2013)
- Einwände gegen 6-streif. Ausbau A3 zw. Kreuz und Rosenhof (2015)
- Charetteverfahren Einführung höherwertiges ÖPNV-System (2016)
- Leitbild Energie und Klima (2017)
- Stadtraum gestalten rund um den Hauptbahnhof (2017)
- Einwände gegen B-Plan „Westhafen“, Bayernhafen (2019)
- ISEK Innerer Stadtosten Regensburg (2019)
- Stadtentwicklungsplan „Regensburg Plan 2040“ (2020/22)
- Dialogforum Stadtbahn (2022/2023)
- Mobilitätskonzept Großraum Regensburg (2023 – 2025)

Beteiligung in Form von Teilnahme an Bürgerdialogen und Workshops, aber auch durch Erarbeitung umfassender schriftlicher Stellungnahmen

Proteste gegen unsinnige Projekte (fortlaufend)

Manchmal gehört es auch zur VCD-Arbeit, sich **gegen** bestimmte Projekte auszusprechen und durch öffentlichkeitswirksame Aktionen auf deren Problematik hinzuweisen. Beispielhaft seien hier genannt

- die Proteste von VCD und Bürgerverein Süd-Ost am 15.01.2022 gegen das gebaute, teure und vor allem kaum genutzte Parkhaus am Tech-Campus und
- die VCD-Aktionen gegen das geplante Parkhaus am Unteren Wöhrd (Mobilitätsdrehscheibe) am 15.06. und 09.07.2024, bei denen auf die negativen Auswirkungen des Bauvorhabens aufmerksam gemacht und die Notwendigkeit an der Stelle in Frage gestellt wurde.





Mit dem Neubau der Sallerner Regenbrücke als Autobahnzubring befürchten wir den Beginn einer Stadtautobahn mitten durch die über die Nibelungenbrücke (siehe blaue Verbindung)



Aktuelles

„MOBILITÄT neu denken – ohne Sallerner Regenbrücke“ Bürgerbegehren / Bürgerentscheid (2025/2026)

Gut 10 Jahre lag der Planfeststellungsbeschluss der Regierung der Oberpfalz für die Sallerner Regenbrücke zurück – die Pläne für diesen „verkehrs-politischen Dinosaurier“ stammen ja bereits aus den Anfängen der 1970er Jahre! 2024 lag dann der Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichts-hofes vor, dass die Klagen (der Anlieger) gegen den Planfeststellungsbe-schluss abgewiesen wurden. Das 2024 neu gegründete Bündnis **„Mobilität neu denken – ohne Sallerner Regenbrücke“**, dem derzeit neben dem VCD noch weitere 22 Organisationen angehören, will das Großprojekt, mit dem in hohem Maße zusätzlicher motorisierter Verkehr in die Stadt hinein gelei-tet würde, dennoch unbedingt noch verhindern!

Am 07.06.2025 fand die Auftaktveranstaltung mit dem Startschuss zur Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren statt. Erfreulicherweise nahmen trotz des durchwachsenen Wetters ca. 180 Personen an der Fuß-Demo vom Busparkplatz Bäcker-gasse zum FFH-Gebiet in der der Regenaue, wo die SRB entstehen soll, teil. Vier Monate später bei der Zwischenbilanz des Bürgerbegehrens ist man zuversichtlich: mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger haben bereits unterschrieben. Mit der Verteilung von Flyern im Stadtgebiet soll die Bürgerschaft weiter über das Projekt aufgeklärt und zur Unterstützung des Bürgerbegehrens aufgerufen werden.

Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheids

MOBILITÄT neu denken – ohne Sallerner Regenbrücke



Mit meiner Unterschrift beantrage ich einen Bürgerentscheid zu folgender Frage:

„Sind Sie dafür, dass die Stadt Regensburg alle rechtlich zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergreift, um den Neubau der Sallerner Regenbrücke, soweit diese auf städtischem Gebiet errichtet werden soll, samt Ausbau der Nordgaustraße zu verhindern, insbesondere:

- a) die Rahmenvereinbarung von 2015 aufzukündigen und
- b) keine städtischen Mittel mehr für diese Baumaßnahmen bereitzustellen oder solche städtischen Mittel in den Haushalt einzustellen?“

 **JA**

der Stimmzettel für den Bürgerentscheid



Auftaktveranstaltung
im Juni 2025 am Regen



Im Rahmen der Aktion „Erobere dir die Straße zurück“ rückte der VCD mit einem Straßenfest im Juli 2017 das Obermünsterviertel in den Fokus der Bestrebungen um lebenswerte Altstadtgassen. Um das „rote Sofa“ mit OB Maltz-Schwarzfischer und Planungsreferentin Schimpfermann ergab sich spontan ein fruchtbarer „Bürgerdialog“.



Das „Reallabor“ Obermünsterviertel: ein Poller von der Oberen Bachgasse her verhindert seit 2025 den Durchgangsverkehr, alle öffentlichen Parkplätze wurden gestrichen, es entstanden Sitzgelegenheiten und viel „mobiles Grün“ – eine endgültige Umgestaltung ist für 2027/28 geplant.

Aktuelles zur Altstadt-Verkehrsberuhigung

Beim Straßenfest in der Obermünsterstraße 2017 zeigten der VCD und Transition Regensburg auf, wie der öffentliche Raum von allen Bürgern genutzt werden kann, wenn er nicht allein vom Autoverkehr in Anspruch genommen wird. Danach passierte wieder einige Jahre lang nichts – aber dann wurde das Obermünster zum „Reallabor“ und im Gestaltungsprozess mit den Anwohnern und Gewerbetreibenden wurden erste Sofort-Maßnahmen ergriffen.

Nun bleibt zu hoffen, dass möglichst viele der im inzwischen vorliegenden „Verkehrlichen Maßnahmenplan Verkehrsberuhigung Altstadt“ wunderbar visualisierten Gestaltungsvorschläge für Altstadtstraßen und -plätze zeitnah umgesetzt werden.

Aktuelles – Der Holzgartensteg ist wieder im Gespräch!

Bereits das VCD-Diskussionsheft „Brücken bauen“ von 1998 enthielt die Vision, mit einem Fuß- und Radverkehrssteg zwischen Weichs und dem Grieser Spitz in Stadtamhof die Wohngebiete, Schulen und das DEZ im Stadtnorden unabhängig von verkehrsreichen Brücken und Hauptstraßen an die Altstadt anzubinden. 2020 lagen drei prämierte Wettbewerbsentwürfe vor und die Umsetzung des wichtigen Brückenschlages schien unmittelbar bevorzustehen. Doch dann wurde das Projekt von der Rathaus-Koalition (offiziell aus Finanzgründen) jäh gestoppt und auf Eis gelegt!

Aber nun wurden die Pläne anlässlich eines Ortstermines wieder aus der Schublade geholt!

Auf Initiative der GRÜNEN fand am 08.10.2025 am Grieser Spitz ein Ortstermin mit Unterstützern des Holzgartensteges statt. Die OB-Kandidatin der GRÜNEN, Helene Sigloch sowie Vertreter von ADFC, VCD und „Kultur am Regen – Kultur in Reinhausen“ betonten, wie wichtig der Holzgartensteg als Lückenschluss für das Radwegenetz sei.



Nachwort / Ausblick

Die kleine Broschüre zeigt, dass in 37 Jahren zäher verkehrspolitischer Arbeit viel erreicht werden konnte. Beim Blick zurück werden aber auch die Rückschläge bzw. Hemmnisse in den Bemühungen um eine Mobilitätswende in unserer Stadt schmerzlich bewusst: die fehlgeschlagenen Bürgerbegehren zur Verkehrsberuhigung des Domplatzes und zur Stadtbahn, der (immer noch) nicht umgesetzte Holzgartensteg etc. Unbefriedigend sind auch der quälend langsame Prozess zur Umsetzung des Hauptradroutennetzes und die immer noch aktuelle Sallerner Regenbrücke – ein Symbol für die einseitig auf das Auto fixierte Verkehrspolitik der letzten Jahrzehnte.

Aber die gut mit anderen Umweltgruppen vernetzten Aktiven des VCD Regensburg schauen trotzdem optimistisch in die Zukunft und werden auch weiterhin unter dem Motto „Dicke Bretter bohren“ hartnäckig, aber auch mit Freude daran arbeiten, die Lebens- und Umweltqualität in unserer Stadt zu verbessern!

*Auf der Steinernen Brücke
unter dem Bruckmandl mit
Blick zum Rathaus:*

*„Wo bleibt denn nun das
Hauptradroutennetz, stern-
und ringförmig, in und um
Regensburg?“*



Fotonachweis

Deckblatt vorne,	oben: Peter Seywald; unten: Monika Seywald
Seite 2	oben: VCD Regensburg, VCD Regensburg, Ole Kamm, Stefan Pusch unten: alle Seywald / VCD Regensburg
Seite 4	Günter Murr
Seite 5	Stefan Kiefer
Seite 7	Peter Seywald
Seite 8	Stefan Kiefer
Seite 10	Seywald
Seite 12	Seywald / VCD Regensburg
Seite 13	VCD-Regensburg
Seite 15	Stefan Kiefer
Seite 17	oben links: Karl Bierl; oben rechts: Wolfgang Bogie; unten: VCD Regensburg
Seite 19	oben: Armin Schwarz / Wochenblatt; unten: Monika Seywald
Seite 20	Mittelbayerische Zeitung / Tino Lex
Seite 21	Herbert Baumgärtner
Seite 23	oben: Claudia Alkofer
Seite 25	oben: VCD Regensburg; unten: Bund Naturschutz / Raimund Schoberer
Seite 27	Hans Lengdobler
Seite 28	oben: Ole Kamm; unten: Monika Seywald
Seite 29	Monika Seywald
Seite 30	Herbert Baumgärtner
Deckblatt hinten:	VCD-Bundesverband

Impressum



Kreisverband Regensburg

vertreten durch
Wolfgang Bogie

Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion:
Monika Seywald, Regensburg

Regensburg, März 2026

www.vcd.org



QR-Code zum
VCD-Beitritt



Mobilität für Menschen.

Gemeinsam

für die Verkehrswende

Jetzt VCD-Mitglied werden!